

Ökologischer Landbau bei KWS – KWS Klostergut Wiebrechtshausen GmbH

A. Altenweger



Zukunft säen
seit 1856



Ökologischer Landbau bei KWS

Teil 1

Ökologischer Landbau, Richtlinien, Verbände, Öko-Saatgut

Teil 2

Klostergut Wiebrechtshausen, Engagement der KWS im Öko-Landbau

- Die EU-Verordnung 834/2007 mit ihren Anhängen gilt EU-weit
- sie basiert auf den international gültigen IFOAM Richtlinien für den Ökologischen Landbau
- Die Richtlinien regeln die Erzeugung, Verarbeitung und Kennzeichnung von Öko-Produkten EU-einheitlich
- Unabhängige Kontrollsysteme überwachen die Einhaltung dieser Richtlinien und zertifizieren Drittlandware



Verbot von

- leicht löslichen Mineraldüngern
- chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln
- Gentechnisch-verändertem Saatgut
- Klärschlamm, teils Grüne-Tonne Komposte

Erlaubte Stoffe sind in Anhanglisten aufgeführt, z.B.

- konventioneller Rindermist, jedoch kompostiert, Zukauf bis zu bestimmten Grenzen (z.B. 40 kg N/Jahr) möglich
- bei Bedarf Patentkali und Rohphosphate
- natürliche Pflanzenschutz- und Pflanzenstärkungsmittel, z.B. Kupfer, Netzschwefel, Kaliumseife, Neemöl...

- Verwendung von Öko-Saatgut, d.h. ökologisch vermehrtes Saatgut, oder auch unter Öko-Bedingungen selektierte Sorten
- Verbot von GVO`s
- keine chemisch-synthetischen Beizen
- Saatgut-Verfügbarkeit muss in Datenbank OrganicXseeds.com abgefragt werden
- sind einzelne Sortengruppen nicht verfügbar, kann ein Ausnahmeantrag zur Verwendung konventionellen Saatgutes gestellt werden



organic
seeds



- Ökologischer Landbau wird aktiv seit ca. 50 Jahren betrieben
- Öko-Anbauer-Verbände regelten von den Richtlinien über Kontrolle bis zur Vermarktung alles
- Nach Einführung der EU-Verordnung zum Öko-Landbau setzen sich Verbände mit deutlich strengeren Richtlinien ab
- Größte Unterschiede sind

Teilbetriebsumstellung

Anwendung einiger organischer Dünger

Verbandskosten



- Verbandsware hat bei Inlandsvermarktung Vorteile, im Export jedoch nicht nötig

Marktanteile des Öko-Landbaus in Deutschland

- Derzeit werden ca. 5,6 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche ökologisch bewirtschaftet
- Jährliches Wachstum durchschnittlich 9 % in den letzten 20 Jahren
- Wachstum stark von der Konjunktur und von Skandalen (BSE, Nitrofen) abhängig
- Absatz wächst mit ca. 15 % deutlich stärker als die inländische Bio-Produktion



**FLENSBURGER
KELLERBIER**



- Seit 2002 angepachtet und sofort auf Ökologischen Landbau umgestellt
- Mitglied im Anbauverband NATURLAND
- Kontrolliert von der Kontrollstelle LACON
- ca. 460 ha Ackerfläche in Bewirtschaftung
- stark wechselnde Böden (28 - 80 Bodenpunkte) mit Hanglagen bis 25 %
- 3 Mitarbeiter, viele Aushilfen (1 AK/100 ha), Mietschlepper (ca. 1,2 PS/ha), eigener Mähdrescher, Getreidelager 2000 t, Trocknung, Kartoffellager 1200 t mit Aufbereitung





ATMS







Fruchtfolge im Ökologischen Landbau

Wechsel von aufbauenden und abtragenden Kulturen

Aufbauend:

- Klee gras, sammelt Stickstoff, löst schwer verfügbare Nährstoffe, unterdrückt Unkräuter, liefert Futter
- Körnerleguminosen, lockern den Boden, sammeln Stickstoff, sind wichtiges Eiweißfutter

Abtragend:

- Getreide
- Hackfrüchte

Fruchtfolge auf dem KWS Klostergut Wiebrechtshausen

1. Jahr aufbauend:

Klee gras, meist als Untersaat im Vorjahr eingesät, mit verschiedenen Kleearten und je nach Standort 10 - 30 % Gräsern



2. Jahr abtragend

Hackfrüchte (Kartoffeln, Zuckerrüben, Mais)



3. Jahr abtragend

Getreide oder Erbsen/Ackerbohnen nach Mais, zusätzlich Zwischenfruchtanbau



4. Jahr abtragend

Getreide mit Klee gras-Untersaat

- Wir vermehren Getreide und Kartoffeln KWS Gruppe
- Die Vermarktung erfolgt über Öko-Erzeugergemeinschaften an die Landwirte



Wirtschaftlichkeit des Öko-Anbaus

- Preise bei Getreide, Körnerleguminosen und Kartoffeln etwa doppelt so hoch wie konventionell
- Erträge etwa 50 % der konventionellen Erträge in unserer Region
- Kosten für Pflanzenschutz- und Düngermittel entfallen weitgehend
- zusätzlich zu den Agrarprämien wird eine Öko-Prämie in Höhe von ca. 160 €/ha gezahlt
- laut Agrarbericht schneiden ökologisch wirtschaftende Marktfruchtbetriebe etwas positiver ab als ihre konventionellen Vergleichsbetriebe

Andere Sorten für Öko-Landwirte ?

- Nährstoffversorgung anders als konventionell
- mehr Unkrautkonkurrenz
- Kein Fungizideinsatz möglich

--> Öko-Landwirte wählen Sorten nach anderen Kriterien aus

--> KWS prüft seit mehreren Jahren unter Öko-Bedingungen

Aktuelle Öko-Sortenversuche - Auszug

- Sortenversuche in allen wichtigen Getreidearten zusammen mit der Landwirtschaftskammer
- Zusätzlich Prüfung unserer neuen Sorten und Stämme
- Winterweizen-Ringversuch zur Selektion geeigneter, neuer Qualitätsweizensorten auf 4 Standorten in Deutschland, eigenes und fremdes Zuchtmaterial
- Leistungsvergleich alter und neuer Weizensorten (Netzwerk ökologische Pflanzenzüchtung, FibL)
- Streifenversuch bei Winterraps
- Leistungsprüfung zur Selektion einer geeigneten Körnererbsen-Sorte
- Leistungsprüfung Silomais
- Beobachtungsanbau neuer Kartoffelsorten v. a. im Hinblick auf Krautfäuletoleranz und Marktertrag

Aktuelle produktionstechnische Versuche - Auszug

- Überprüfung der Wirksamkeit von Öko-Beizmitteln gegen Fusarium
- Auswirkung der Reduzierung der Saatstärke beim Hybridroggen
- Einfluss organischer Düngung auf Qualität und Ertrag bei Qualitätsweizensorten
- Reduzierung des Schädlingsbefalls bei Raps durch Anlage von Fangstreifen mit Rübsen
- Wirkung unterschiedlicher organischer Düngemittel in Raps (HTK, Null, Vinasse, Agrobiosol)
- Überprüfung der Wirksamkeit von Öko-Beizmitteln gegen Vogelfraß in Mais
- Abflammen- eine alternative Methode zur Unkrautregulierung im Maisanbau?
- Überprüfung der Wirksamkeit von Öko-Beizmitteln in Kartoffeln gegen den Befall mit Rhizoctonia und Krautfäule



Warum engagiert sich die KWS im Ökologischen Landbau ?

- Gerade für Öko-Landwirte ist gesundes Saatgut von leistungsfähigen, öko-geprüften Sorten die Basis für den Erfolg
- Öko-Landwirte nutzten schon vor der Umstellung moderne Sorten der KWS Gruppe
- der Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe wächst stetig
- als Züchter müssen wir langfristig planen und Öko-Landbau wird langfristig einen deutlichen Umsatzanteil einnehmen

KWS ist bereits wichtiger Partner der Öko-Landwirte

- Seit 1996 wird ungebeiztes Zuckerrüben-Saatgut an Öko-Landwirte geliefert
- Seit 1999 bietet KWS **ökologisch vermehrtes** Zuckerrüben-Saatgut an
- Seit 2000 bietet KWS mehrere Sorten Mais aus Öko-Vermehrung an
- Getreidesorten der KWS LOCHOW GmbH werden seit jeher von Öko-Landwirten vermehrt
- Kartoffeln spielen eine sehr große Rolle im Ökologischen Landbau, KWS ist in diesem Bereich wieder aktiv



Fazit

- Der Ökologische Landbau wird seinen Platz in der Europäischen Landwirtschaft ausbauen
- Diesen Markt dürfen weder Landwirte noch Züchter unbeachtet lassen
- Engagement in diesem Segment ist eine Investition in die Zukunft

